

# Liebe Leserin, lieber Leser,

die Corona-Pandemie, die uns seit 2020 rund um den Globus extrem gefordert hat, scheint überwunden zu sein, auch wenn das Virus uns in neuen Varianten weiterhin beschäftigen wird. Dafür häufen sich in den letzten beiden Jahren weltweit andere Krisen- und Katastrophensituationen mit verheerenden Folgen für die dort lebenden Menschen und nicht zuletzt mit einer großen Zahl an Todesopfern. Auch in Deutschland sind die Auswirkungen davon spürbar.

Im Februar 2023 jährte sich der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, ein Ende der Kriegshandlungen ist bis jetzt noch nicht in Sicht. Ein verheerendes Erdbeben erschütterte Landstriche in der Türkei und in Syrien sowie jüngst in Marokko. Hitzerekorde und großflächige Waldbrände wüteten im Sommer dieses Jahres auch in Südeuropa, besonders betroffen war Griechenland. Darauf folgten Regenfälle mit extremen Wassermengen, die unglaubliche Zerstörungen hinterließen und Tausende von Menschenleben forderten, vor allem in Libyen. Da in diesen Ländern nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaften existieren, kann schnell über die Rotkreuzstrukturen koordiniert Hilfe geleistet werden, so auch vom Deutschen Roten Kreuz. Darüber hinaus unterstützt das DRK auch in Niedersachsen mit vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften das Land und die Kommunen bei der Unterbringung, Betreuung und Versorgung von Geflüchteten sowie in unterschiedlichen Migrationsprojekten. Aktuell stellt sich das DRK auf eine wachsende Zahl an Flüchtlingen zum Herbst 2023 ein. Wir haben daher für den aktuellen Jahresbericht die Botschaft des diesjährigen Weltrotkreuz-Tages aufgegriffen, die dies zum Ausdruck bringt: #einRotesKreuz. Nah am Menschen. Vor Ort. Weltweit.

Zugleich betreffen die Auswirkungen des Ukrainekrieges unmittelbar die Lebensumstände der deutschen Bevölkerung: Energiekrise, Inflation, gestiegene Preise insbesondere für Lebensmittel haben seit Sommer 2022 vor allem bedürftige Menschen und solche mit geringen Einkommen betroffen.

Darüber hinaus hatten und haben soziale Einrichtungen ebenfalls mit gestiegenen Kosten zu kämpfen. Leider sehen die Haushaltspläne der Bundesregierung für 2024 Kürzungen vor, die sich gravierend auf eine Vielzahl an sozialen Angeboten auswirken. So sind beispielsweise Migrationsprojekte gefährdet ebenso wie der gesellschaftlich notwendige Erhalt und Ausbau des Freiwilligendienstes. Neben den Aktivitäten des DRK-Bundesverbandes setzt sich insbesondere der DRK-Landesverband Niedersachsen gemeinsam mit anderen Verbänden der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW) durch unterschiedliche Initiativen dafür ein, diese Kürzungsvorhaben noch abzuwenden. Das DRK hat für das Jahr 2023 den Vorsitz in der LAG FW übernommen.

Ob Pflege, Kindertagesbetreuung oder Rettungsdienst – auch das DRK in Niedersachsen ist vom Fachkräftemangel betroffen. Um dem entgegenzuwirken und die Kreisverbände bei der Suche nach Personal und Auszubildenden zu unterstützen, hat der DRK-Landesverband Niedersachsen eine Arbeitgebermarken-Kampagne gestartet, die seit März 2023 insbesondere über die Social-Media-Kanäle Instagram und TikTok erfolgreich läuft. Darüber hinaus wurden das Arbeitgeberportal sowie die Stellenbörse unter [www.drkjobs.de](http://www.drkjobs.de) aktualisiert.

Der Blick zurück in die 160-jährige Geschichte des Roten Kreuzes und die 75-jährige Historie des niedersächsischen Landesverbandes zeigen, wie zeitlos, unerlässlich und innovativ die Leistungsfähigkeit sowie das Engagement des Roten Kreuzes mit seinen hauptamtlichen Strukturen und seiner starken ehrenamtlichen Basis ist. Daher danken wir jedem einzelnen von Herzen, der unsere humanitäre Arbeit tagtäglich durch seinen Einsatz ermöglicht – gestern, heute und in Zukunft.



Hans Hartmann, Präsident



Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender



Sebastian Voß, Vorstand